

Ortsbürgergemeinde Baden

Rechenschaftsbericht

2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	4
2.	Kommissionen	4
3.	Kultur	8
4.	Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden	10
5.	Liegenschaften	11
6.	Stadtforstamt	15

Antrag:

Der Rechenschaftsbericht 2020 sei zu genehmigen.

Baden, 10. Mai 2021

NAMENS DES STADTRATS

Markus Schneider
Stadtammann

Heinz Kubli
Stadtschreiber

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden vom 19. Dezember 1978 obliegt der Ortsbürgergemeindeversammlung die Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts. Schwerpunkte des vorliegenden Rechenschaftsberichts bilden die Berichte der ortsbürgerlichen Kommissionen und der Ortsbürgerverwaltung.

1. Allgemeines

1.1 Ortsbürgergemeindeversammlungen 2020

Im vergangenen Jahr fand eine Ortsbürgergemeindeversammlung statt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fand am 13. Juni 2020 keine Ortsbürgergemeindeversammlung statt. An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 30. November 2020 wurden neun Traktanden behandelt. Es waren 45 Stimmberechtigte anwesend. Die Versammlung fand im Trafosaal statt und dauerte 1 Stunde und 50 Minuten.

1.2 Ortsbürgerzahlen

Am 31. Dezember 2020 waren in Baden total 759 (Vorjahr 747) Ortsbürgerinnen und Ortsbürger wohnhaft. Davon waren 289 (Vorjahr 294) über 60 Jahre alt. Jünger als 18 Jahre alt waren 122 (Vorjahr 114) Personen. Die Anzahl der stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger betrug 637 (Vorjahr 632).

1.3 Bürgeraufnahmen

Die Badener Ortsbürgergemeinde zeigt sich offen, strebt durch eine massvolle Einbürgerungspraxis die nötige Verjüngung an und fordert jedes Jahr weitere Badener Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich einbürgern zu lassen. Im Berichtsjahr wurden 26 Personen (Vorjahr 21) das Bürgerrecht erteilt.

2. Kommissionen

2.1 Finanzkommission

Im Berichtsjahr nahm die Finanzkommission zu verschiedenen Fragen Stellung, insbesondere zu kulturellen, sozialen und ökologischen Engagements, zu verschiedenen Änderungsanträgen von Grunddienstbarkeiten und zu verschiedenen Gesuchen von Kulturinstitutionen. Zudem begleitete die Finanzkommission verschiedene Projekte wie Realisation "Heisse Brunne", Start Altersnetzwerk Baden, Vision Baldegg, Integration Naturerlebnis Wald in das Stadtforstamt, Vergabe von Stadtwein an verschiedene Kulturinstitutionen, Neugestaltung Limmatquelle, Sanierung der Thermalwasserleitungen im Kurgebiet und Mietzinsereleichterungen in den Liegenschaften der Ortsbürgergemeinde infolge Covid-19-Pandemie. Sie befasste sich mit den Geschäften Erweiterung Spitalrotte Ennetbaden, Gemeindefusion Turgi-Baden, Mietverhältnis verschiedener Liegenschaften im ortsbürgerlichen Besitz sowie der Sanierung der Thermalwasserleitungen im Kurgebiet.

Die Finanzkommission äusserte sich zu verschiedenen Geschäften der Ortsbürgergemeinde und prüfte 26 Einbürgerungsgesuche. Sie behandelte die Geschäfte der Ortsbürgergemeinde im Berichtsjahr an sieben Sitzungen. Sie prüfte die Rechnung 2019, beriet das Budget 2021 und nahm den Finanzplan 2021 bis 2024 zur Kenntnis.

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Stefan Bräm (Präsident)
- Rita Breunig
- Susi Burger (Vizepräsidentin)
- Peter M. Conrad
- Judith Delvecchio (Aktuarin)
- Mark Füllemann
- Stefan Jaecklin
- Thomas Obrist
- Peter von Tobel

An der Gemeindeversammlung vom 30. November 2020 wurde Beatrice Timcke als Mitglied der Finanzkommission für die per Ende 2020 zurückgetretene Susi Burger gewählt.

Die Finanzkommission hatte im Berichtsjahr Einsitz in der Begleitkommission Galgenbuck, in der Begleitkommission Zukunft Langmatt, in einer Arbeitsgruppe betreffend Fusionsprojekt Turgi-Baden, in der Kulturkommission, in der Forstkommission, in der Reben- und Trottenkommission sowie in der Kunstkommission.

2.2. Forstkommission

Die Forstkommission traf sich an insgesamt drei Sitzungen. Sie befasste sich neben den laufenden Geschäften, wie Voranschlag, Rechnung und Jahresbericht, mit den Themen Neuorganisation Stadforstamt, Personal, Erholungswaldkonzept, Weihnachtsbaumverkauf und mit den geplanten Holzschlägen.

Im Weiteren liess sich die Kommission über die vielfältigen laufenden Arbeiten in den Bereichen Holzproduktion, Naturschutz, Erholung und Dienstleistungen sowie über die Sponsoringaktivitäten informieren.

Die Forstkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Markus Schneider (Präsident)
- Oliver Conrad
- Christoph Konrad
- Thomas Obrist
- Jürg Renold
- Andrea Schmid-Wehrli
- Toni Suter
- Sarah Niedermann-Meier (Aktuarin).

2.3. Reben- und Trottenkommission

Die Kommission war im Berichtsjahr 2020 wie folgt zusammengesetzt:

- Philip Doka Präsidium, Kontakt zu Stadtrat, Koordination Politik, Künstleretikette, Sponsoring
- Florian Höchli Sekretär, Rechtswesen, Protokollführung
- Mark Füllemann Finanzen Rechnungsprüfung/-wesen, Budget, Jahresabschluss
- Philippe Bürgler Immobilien, Investitionsplanung, Unterhalt, Immobilien
- Martin Perini Marketing, Werbung, Verkaufsfördernde Massnahmen, CD, CI, Internet, Mailings, Presse

- Markus Friedli Verkauf, Verkaufsfördernde Massnahmen, Kontakt Verkaufsstellen
- Markus Schneider Stadtmann, Behördenkontakte

Rebbau

Das Rebjahr begann heuer sehr trocken. Bereits ab März verzeichnen wir kaum mehr Niederschlag. Aufgrund des warmen Wetters startete die Vegetation verhältnismässig früh. Die Augen der Reben drückten schon Ende März langsam hervor und kamen "in die Wolle". Mitte April hatten die 1-jährigen Jungreben bereits eine Trieblänge von 20 cm. Gleichzeitig bildeten sich im Boden 4 cm breite Trockenheitsrisse. Bei der Erneuerungspflanzung der Casino-Reben wurde erstmals in der Geschichte der Goldwand die Tropfbewässerung eingesetzt. Nach zwei Monaten Trockenzeit folgte im Mai endlich der lang ersehnte Regen. In der Folge sahen wir gute Wüchsigkeit und einen sehr frühen Blühstart. Das Wetter blieb weiterhin eher trocken, weshalb kaum Probleme mit Pilzkrankheiten auftraten. Das ganze Jahr über herrschten ideale Bedingungen für die Qualität. Dank der Bewässerung gediehen auch die Jungreben schön.

In diesem Jahr wurden Teile der Gyrrreben erstmals mit Hagelnetzen ausgerüstet. Auch dies war an der Goldwand ein Novum. Die Hagelnetze schützen nicht nur vor Unwetter, sondern auch vor Wildfrass und Windbruch. Zudem sind sie eine willkommene Hefhilfe für die Rebearbeit im Sommer.

Die fantastischen Wetterbedingungen hielten bis zur Weinlese an. Ein wunderbares Traubenjahr mit dem Potential für einen grossen Jahrgang.

Aufgrund des durch Corona erwarteten rückläufigen Absatzes wurden die Erträge auf ca. 600 g/m² zurückgeschnitten. Durch die Trockenheit fiel das Beerengewicht geringer aus als erwartet, was den Ertrag um zusätzliche ca. 100 g/m² reduziert hat.

Jahresrechnung

Das Weinjahr 2020 war einerseits von Corona geprägt, wodurch der Verkauf im Gastrobereich regelrecht einbrach und andererseits von der sehr kleinen Ernte. Diese zwei Elemente wirkten sich auf die Erfolgsrechnung und auf die Bilanz des Rebguts aus. Einerseits liess das deutliche Minus im Verkauf den Lagerwert des noch nicht verkauften Weins – alle Jahrgänge bis und mit 2019 – stark ansteigen, nämlich um 25% beim Flaschenwein und um 140% beim Offenwein. Andererseits war die Ernte 2020 um 48% kleiner als im Vorjahr. Diese kleinere Ernte hatte einen stärkeren Effekt als die Bestandserhöhung an Altwein: das Inventar sank um CHF 6'582. Zusammen mit dem tieferen Verkaufsertrag und einem Mehraufwand für die Pflanzung von Jungreben und die Installation der Hagelnetze resultierte ein Verlust von CHF 51'114 in der Erfolgsrechnung, der dem Fonds des Rebguts belastet wurde. Der Fonds des Rebguts hat heute einen Bestand von CHF 344'688.

Kelterung

Es wurden folgende Mengen geerntet und gekeltert:

- 5'358 kg Pinot Noir/Federweiss (105 Oechsle) 3'804 Liter
- 3'826 kg Pinot Noir/Rotwein wurden aufgeteilt in
 - Stadtwein PN 1'185 Liter (107 Oechsle)
 - Reserve PN 1'610 Liter (110 Oechsle)

- 1'698 kg Malbec (93 Oechsle), 1'274 Liter, wovon 1'044 Liter mit Mike Wetzel gegen PN abgetauscht wurden.

Erweiterung der Spitaltrotte

Die Bauarbeiten konnten im aktuellen Jahr nach Programm ausgeführt und im Wesentlichen abgeschlossen werden. Einzig die Isolations- und Verkleidungsarbeiten des Liftschachts mussten witterungsbedingt auf nach dem Winter verschoben werden. Der Bezug konnte gestaffelt gegen Ende des Jahrs erfolgen.

Die Abrechnungen laufen noch. Gemäss aktueller Prognose rechnet man mit der knappen Einhaltung des Kostenvoranschlags.

Arbeiten an der Spitaltrotte

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 30. November 2020 wurden Kredite von total CHF 210'000 zuzüglich MWST für die Sanierung des Zwischenbaus (Flachdach und Fassade) sowie des Anbaus (Flachdach) – beide von Adi Meyer aus dem Jahr 1998 – genehmigt. Zusätzlich wurde ein Eventualkredit von CHF 95'000 zuzüglich MWST genehmigt für die Sanierung Innenwände Flaschenlager Erweiterungsbau von Adi Meyer 1998 für den Fall, dass der Wassereintrag auch noch bauphysikalisch bedingt sein sollte.

Die Sanierung des Flachdachs Zwischenbau ist abgeschlossen, die Sanierung Fassade Zwischenbau und Flachdach Anbau sind in Planung.

Anlässe und Ausblick

Die Publikumsanlässe 2020 mussten Corona-bedingt abgesagt werden. Einzig die Vernissage der Künstleretikette wurde, nach mehrfachem Verschieben, am 7. Dezember 2020 BAG-konform mit Masken und Abständen im Atelier des Künstlers Ruedi Sommerhalder über Videokonferenz durchgeführt.

Aufgrund der aktuell immer noch unsicheren Situation werden die Publikumsanlässe einstweilen noch nicht terminiert. Wir terminieren die Anlässe, sobald wir eine Durchführung verantworten können.

Die Umsätze werden auch in diesem Jahr sehr bescheiden bleiben. Mit gezieltem Marketing und neuen Newsletters werden bestehende und neue Privatkunden angesprochen. Dies mit dem Ziel, wenigstens einen Teil des in der Gastronomie aufgrund der Schliessungen verlorenen Umsatzes bei den Privatkunden wieder gut zu machen.

Dank

Als Präsident der RTK bedanke ich mich auch dieses Jahr bei meinen Kommissionskollegen für die grosse Arbeit, die sie das Jahr hindurch geleistet haben. Weiter danke ich den Familien Wetzel für die fachkompetente und engagierte Zusammenarbeit.

Im Namen der gesamten Reben- und Trottenkommission und den Familien Wetzel bedanke ich mich bei den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern für das Vertrauen in ihre Reben- und Trottenkommission – gerade in diesen schwierigen Zeiten. Wir freuen uns alle auf die neuen Herausforderungen und auf schöne Weine im neuen Weinjahr!

Wir wünschen allen ein herzliches "Zum Wohl"!

3. Kultur

3.1 Kulturförderbeiträge an Institutionen und Veranstaltende (wiederkehrend)

Langmatt (Sonderbeitrag 2017 - 2021)	CHF	100'000
Schweizer Kindermuseum	CHF	30'000
One of a million Festival	CHF	15'000
Literarische Gesellschaft: Neujahrsblätter	CHF	25'000
Literarische Gesellschaft: Baden liest	CHF	7'000
Piano District	CHF	6'000
Theaterstiftung Kurtheater	CHF	181'000
Sinfonia Baden	CHF	22'000
Kammerchor Baden	CHF	5'000
Kino Orient	CHF	13'000

Projektbeiträge aus dem Fonds Berthele-Engeler (20920.20)

Fondsbestand 01.01.2020	CHF	361'984
Zugang/Einlage	CHF	0
Abgang/Entnahme	CHF	0
Fondsbestand 31.12.2020	CHF	361'663

Fonds Max Ernst Cordier (29110.03)

Fondsbestand 01.01.2020	CHF	174'853
Zugang/Einlage	CHF	0
Abgang/Entnahme	CHF	0
Fondsbestand 31.12.2020	CHF	174'853

Kunsthonds (29100.22)

Fondsbestand 01.01.2020	CHF	12'200
Zugang/Einlage	CHF	2'100
Abgang/Entnahme	CHF	0
Fondsbestand 31.12.2020	CHF	14'300

Fonds kunsthistorische Gegenstände (29100.21)

Fondsbestand 01.01.2020	CHF	36'202
Zugang/Einlage	CHF	9'900
Abgang/Entnahme	CHF	0
Fondsbestand 31.12.2020	CHF	46'502

3.2 Sponsoring (20.01.101/3636.29)

Weinvergabe an Kulturinstitutionen	CHF	870
------------------------------------	-----	-----

3.3 Kulturkommission

Als Partnerin in der städtischen Kulturförderung ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission in der Kulturkommission vertreten: Rita Breunig nimmt seit 2009 diese Aufgabe wahr. Das Förderengagement der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde sind über das Kulturkonzept aufeinander abgestimmt. Die Fäden laufen innerhalb der Fachabteilung Kultur der Stadt Baden zusammen, die Zuständigkeit für die Koordi-

nation liegt bei der Kulturförderung, die auch als Anlaufstelle für alle städtischen Förderfragen fungiert.

3.4 Kunstkommission

Als Partnerin der städtischen Förderung im Bereich der Bildenden Kunst ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission – seit dem Jahr 2016 mit Judith Delvecchio – in der Kunstkommission vertreten. Die Kunstkommission als stadträtliche Fachkommission berät den Stadtrat in Fragen der Kunst im öffentlichen Raum und tätig im Sinne einer gezielten Förderung von Künstlerinnen und Künstlern Ankäufe für die städtische Kunstsammlung. Wichtige Aufgabe ist, die Ankaufbeiträge der Ortsbürgergemeinde sowie der Einwohnergemeinde zu koordinieren.

3.5 Ankäufe städtische Kunstsammlung

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Ortsbürgergemeinde konnte die Kunstkommission 2020 für insgesamt CHF 32'900 Werke folgender Künstlerinnen und Künstler für die städtische Kunstsammlung erwerben:

Christian Greutmann

Myxomycet 30, Aquarell auf Bütten, CHF 2'700

Edgar Lecijewski

- Eisvogel # 08, 2009, Kohlmeise # 24, 2003, Mittelspecht # 03, 2004
- Farbfotografien auf AluDibond, zusammen: CHF 4'200

Attila Herendi

5 Werke aus dem Nachlass: Badener Köpfe, Anna Rosa Giacomelli, Hans Trudel, Walter Squarise, Jan Hubertus, Mischtechnik auf Transparentpapier/Papier, CHF 5'000

Markus Müller

Relief, 2013, Acryl auf Spanplatte, CHF 11'000

Helena Wyss

Frischlufft, 2018, Guache und Aquarell auf Baumwolle, CHF 3'500

Milena Seiler

Als ich Klavier spielte, 2019, Maltechnik auf Leinwand, CHF 6'500

3.6 Vermittlung städtische Kunstsammlung

Die Ortsbürgergemeinde engagiert sich mit einem wiederkehrenden Beitrag (Budget CHF 5'000) explizit für die Vermittlung der städtischen Kunstsammlung. Sie fokussierte im Jahr 2020 ein weiteres Mal auf das Verfassen von Vermittlungstexten und auf Vorbereitungsarbeiten für die kleine Publikation, die im Stadthaus aufliegen und an die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verteilt werden soll. Einige Werke wurden im Stadthaus hinzugehängt, so haben beispielsweise eine dreiteilige Papierarbeit von Otto Grimm und das Relief von Markus Müller einen würdigen Platz gefunden, und das abgehängte Gemälde von

Hans Sandreuter konnte durch eine mehrteilige Arbeit von Sadhyo Niederberger ersetzt werden.

3.7 Kunsthistorische Gegenstände

Im Jahr 2020 wurde der Kauf eines kleinen Stichts (CHF 100 aus der Cosomographie von Sebastian Münster (1543)) mit einer seltenen Ansicht der Stadt Baden getätigt. Ansonsten gab es keine weiteren Ankauf-Angebote. Professionelle Restaurierungsaufträge wurden ebenfalls keine erteilt. Corona-bedingt hat nur eine Sitzung des Sammlungsgremiums stattfinden können.

3.8 Bewirtschaftung Historische Sammlung

Dem Historischen Museum Baden stehen im Rahmen des laufenden Betriebsbudgets kaum Mittel für die Sammlungsbewirtschaftung zur Verfügung. Das Engagement der Ortsbürgergemeinde erlaubt es, mit punktuellen Entnahmen aus dem Fonds zum Ankauf von kunsthistorischen Gegenständen das Kulturerbe der Stadt Baden weiter zu pflegen und je nach dem auch kurzfristig zu retten. Anders als in früheren Jahren steht nicht mehr nur der Ankauf von historischen Gegenständen im Vordergrund, sondern auch und vermehrt deren Unterhalt, Erhalt und Bewirtschaftung.

Die Prozesse und Abläufe im Bereich der Sammlung konnten in den letzten Jahren professionalisiert und viele Pendenzen abgebaut werden. Ein Sammlungsgremium, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Melonenschnitz und der Ortsbürgergemeinde (Verena Füllemann, Hugo Doppler), begleitet und berät die Museumsleitung im Umgang mit dem Sammlungsgut.

4. Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden

4.1 Einleitung

Die Ortsbürgergemeinde beschloss an der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2019 die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden für drei Jahre mit einem jährlichen Projektbeitrag von CHF 75'000 zulasten des Fonds "Wohnen im Alter" mitzufinanzieren. Für die Leitung dieser Stelle konnte Melanie Borter gewonnen werden. Sie trat am 17. August 2020 ihre Stelle an. Der finanzielle Beitrag der Ortsbürgergemeinde für das Jahr 2020 wurde entsprechend der späteren Einführung der Koordinationsstelle reduziert.

4.2 Aufbau/Projekte

Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden ist bei vielen Institutionen, aber auch bei älteren Bürgerinnen und Bürgern, bereits bekannt. Das ist auch auf die gute Medienpräsenz zurückzuführen.

Die Kartenaktion "Grüezi Nachbar, hoi Nachbarin", die zu Beginn der Adventszeit lanciert wurde, fand medial und bei Fachleuten der Alters- und Freiwilligenarbeit grossen Anklang. Diese niederschwellige Intervention animiert Einwohnerinnen und Einwohner dazu, mit ihren Nachbarn in Kontakt zu treten, fördert so den nachbarschaftlichen Zusammenhalt in Baden. Auf der vielbeachteten Nachbarschafts-Karte, die in einer Auflage von 1'000 Stück hergestellt und verteilt wurde, war auch das OBG-Logo.

Das Verteilen der Weihnachtsgeschenke an die über 80-Jährigen gehört neu zu den Aufgaben der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden. Dass die Reben- und Trottenkommission in diesem Jahr gleich drei Flaschen Wein pro Person verschenkte, war eine schöne

Geste, die von den Beschenkten sehr geschätzt wurde. Logistisch waren die zusätzlichen Flaschen sowie die nicht ganz einfachen Corona-Bedingungen und -Vorschriften Herausforderungen, die dank einem eingespielten Team aber gut gemeistert werden konnten. Die Ortsbürgergemeinde wurde als Sponsor des Weins im Brief des Stadtammans und als Träger von Altersnetzwerk Baden auf dem entsprechenden Flyer erwähnt.

4.3 Ausblick

Im Frühling 2021 wird die Webseite altersnetzwerk.baden.ch online gehen. Die Webseite bietet dem beachtlichen Teil der digital bewanderten älteren Menschen und deren Angehörigen alle für sie wichtigen Informationen, Links und Adressen. Einzelne Print-Produkte mit Inhalten dieser Webseite sind in Planung. Ein monatlicher Newsletter soll ebenfalls im Jahr 2021 lanciert werden.

5. Liegenschaften

5.1 Portfolio Ortsbürgergemeinde

Das Jahr 2020 war geprägt von der Covid-19-Pandemie. Der Bund hat die Schliessung vieler Geschäfte, Freizeitaktivitäten und Restaurants beschlossen. Am 16. März 2020 wurde der erste Lockdown verkündet. Die Grenzen zu anderen Ländern wurden geschlossen. Das Leben war in diesem Jahr geprägt von Einschränkungen, Hygienevorschriften und sozialer Distanz.

Diese Situation hatte auch Einfluss auf die Ortsbürgergemeinde Baden. Bislang waren die Erträge immer sehr konstant, begründet in zahlreichen, sehr langfristigen Abmachungen (Baurechten) und vielen langjährigen Verträgen (Mieten und Pachten). Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden Mieterinnen und Mieter von gewerblich genutzten Flächen zur Schliessung ihrer Betriebe gezwungen. Ein angestrebter übergeordneter Entscheid über den Umgang mit den Ladenmieten blieb bis heute aus. So waren Vermieterinnen und Vermieter und Mieterinnen und Mieter gezwungen, möglichst schnell eine gemeinsame Lösung zu finden, um die Existenz der Betriebe aufrecht erhalten zu können. Mit der Umsetzung des "Badener Modells" hat sich die Ortsbürgergemeinde Baden der Einwohnergemeinde Baden angeschlossen und damit den Mieterinnen und Mietern eine faire Lösung anbieten können: Die umsatzbasierte Mietzinsreduktion. So wurden bei den betroffenen Mieterinnen und Mietern im prozentualen Verhältnis des Umsatzrückgangs die Mieten reduziert. Der Zeitraum der umsatzbasierten Mietzinsreduktion ging von März - August 2020.

Es konnte mit diesem System, wo nötig, eine echte Unterstützung geboten werden, und die Mieterinnen und Mieter schätzten das partnerschaftliche Angebot. Das bedeutete jedoch im 2020 erheblich verminderte Mietzinsserträge.

5.2 Wohnliegenschaften

Die Küchensanierung in der Wohnung Steinstrasse 22b konnte im Oktober ausgeführt werden. Die Küche stammte aus dem Jahr 1978. Bei der Sanierung wurde festgestellt, dass der Plattenkleber mit Asbest belastet war. Die Schadstoffsanierung hat zusätzliche Kosten verursacht. Die Schlussabrechnung liegt mit einer Differenz von CHF 1'455 unter den budgetierten Kosten von CHF 36'000.

Die Sanierung des EFH Sommerhaldenstrasse 26 konnte im Februar 2020 abgeschlossen werden. Die Liegenschaft hat an Charme gewonnen. Per 1. April 2020 konnten die neuen Mieter das Haus beziehen und fühlen sich sehr wohl.

5.3 Geschäftsliegenschaften

Restaurant Baldegg

Das Mietverhältnis mit den bisherigen Betreibern des Restaurants wird per 30. September 2022 enden. Um die Neuvergabe an einen neuen (oder allenfalls auch an den neuen alten) Betreiber optimal aufzugleisen, wurde die Firma desillusion & Co. als professionelle Beratung im Gastrobereich für die Überprüfung des Konzepts und die strategische Ausrichtung in Zukunft beigezogen. Zudem wurde eine Projektgruppe aus Vertretern der Ortsbürgergemeinde und der Abteilung Immobilien gebildet. Frühzeitig wurde nun begonnen, ein neues Konzept für eine Neuausschreibung zu entwickeln. Die Ausschreibung wird 2021 erfolgen, und die Projektgruppe wird den Prozess der Neuvergabe weiter begleiten.

Der Gastronomiebetrieb war vom behördlichen Schliesszwang aufgrund der Covid-19-Pandemie betroffen und erhielt eine entsprechende Unterstützung nach dem vorher beschriebenen "Badener Modell".

Das Restaurant Baldegg wurde bezüglich der elektrischen Installationen durch die Regio HIK geprüft (obligatorischer Sicherheitsnachweis). Es wurden einige Mängel behoben und die Installationen wurden anschliessend abgenommen. Die WC-Anlagen wurden ertüchtigt. Die Küchengeräte werden bei normalem Betrieb beansprucht und haben zum Teil das Ende ihrer Lebenserwartung erreicht. Sie sind störungsanfällig geworden.

Die Bäume der Aussenanlage leiden bei heissen Sommertagen unter der Trockenheit. Durch das Entfernen der geschlossenen Schutzschichten am Fuss des Baumes und den Einbau einer losen Sickerpackung wurde eine verbesserte Versickerung von nichtverschmutztem Oberflächenwasser erreicht. Bei trockenen Sommern – wie wir sie in den letzten Jahren erlebt haben – wird ein vermehrtes Giessen mit Leitungswasser zwingend werden. Ansonsten ist mit dem Verlust der Bäume zu rechnen.

Liegehalle Baldegg

Die Liegehalle war vom behördlichen Schliesszwang aufgrund der Covid-19-Pandemie betroffen und erhielt eine entsprechende Unterstützung nach dem vorher beschriebenen "Badener Modell".

Bei der Prüfung der elektrischen Installationen wurde festgestellt, dass einige Komponenten ersetzt und den neuesten Anforderungen angepasst werden mussten. Die Korrekturen wurden ausgeführt. Die Betriebstauglichkeit ist somit wieder gewährleistet. Grundsätzlich wurden keine speziellen Vorkommnisse festgestellt. Das Problem mit dem eindringenden Wasser über dem Dach, wie auch die Kosten für eine entsprechende Sanierung, sind bekannt. In diesem Zusammenhang sollte eine Gesamtsanierung angedacht werden.

Husmatt 7/9, 5405 Baden-Dättwil

Per 1. Januar 2020 wurde der Mietvertrag mit der Einwohnergemeinde Baden für Flächen abgeschlossen, welche bis 31. Dezember 2019 durch das Architekturbüro ERP gemietet wurden. Neu werden die Flächen als Schulraum genutzt (siehe Rechenschaftsbericht 2019). Die Einwohnergemeinde Baden erhält für die Projektierung in der Zeit vom 1. Januar – 30. Juni 2020 eine Mietzinsreduktion in Form von nettomietzinsfreier Zeit. Es waren im ersten Semester 2020 nur die Nebenkosten geschuldet. Der vertraglich vereinbarte Jahresnettomietzins für die ehemaligen ERP-Flächen beträgt CHF 130'263. Somit entspricht der Reduktionsbetrag für die mietzinsfreie Zeit CHF 65'131.50.

Da die Einwohnergemeinde Baden sämtliche Flächen in der Liegenschaft für die Schulraumnutzung benötigt, wurde beschlossen, den beiden Ladenmietern im EG per 30. September 2020 zu kündigen.

Dem Nailstudio La Griffe GmbH, als Mieterin der Ladenfläche im Erdgeschoss rechts, wurde per 30. September 2020 gekündigt. Gleichzeitig wurde infolge der Pandemie eine Mietzinsreduktion im Rahmen des "Badener Modells" gewährt.

Der Sana Choice GmbH, als Mieterin der Ladenfläche im Erdgeschoss links, wurde ebenfalls per 30. September 2020 gekündigt. In Absprache mit der Ortsbürgergemeinde, Herrn Stefan Bräm, wurde die Mieterin vorzeitig per 31. Mai 2020 aus der Mietzinshaftung entlassen.

Die beiden Ladenflächen (ehem. La Griffe GmbH und Sana Choice GmbH) werden seit dem 1. Oktober 2020 gemäss Nachtrag Nr. 1 vom 2. November 2020 und Mietvertrag vom 19. Dezember 2020 zusätzlich von der Einwohnergemeinde Baden für die geplante Schulnutzung gemietet.

Für den freien Lagerraum ist ein allfälliger Bedarf der Schule in Abklärung, ansonsten wird er inseriert. Alle 16 Einstellplätze sind vermietet (neuer Mietpreis CHF 130/Monat anstatt CHF 100/Monat).

Bezüglich des Unterhalts gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Die Miteigentümerversammlung (betr. Garage und Heizung) findet jeweils im September statt. Abrechnung und Budget fielen im 2020 im Rahmen des Vorjahrs aus. Es erfolgte ausserdem die Versammlung und Abrechnung mit der Einwohnergemeinde für ihren STWEG-Anteil (Kindergarten) vom 1. Juli 2019 - 30. Juni 2020. Die STWEG-Abrechnung erfolgte im erwarteten Rahmen. Die MEG und STWEG rechnen jeweils per 30. Juni ab.

5.4 Baurechte und Entwicklungsareale

Die Baurechtsverträge basieren auf dem AKB-Zinssatz für 1. Hypotheken für Wohnbauten zum Eigengebrauch oder gewerblich genutzte Liegenschaften. Dieser Zinssatz wird von der AKB nicht mehr publiziert. Es fanden diverse Besprechungen statt, wie mit der Situation umzugehen ist.

Es wurde entschieden, dass die Baurechtszinse der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde Baden zukünftig (frühestens per 1. Januar 2021) auf den Referenzzinssatz angepasst werden. Das wird einschneidende Ertragseinbussen von ca. 60 % bedeuten. Die Anpassung der Baurechtszinse wird für das Jahr 2021 relevant und hat auf das Jahr 2020 noch keine einschneidende Auswirkung.

5.5 Projekte

Pump Track

Die Ortsbürgergemeinde hat zur Realisierung des Pumptracks unter den Bareggbrücken in Dättwil einen Sponsoringbeitrag von CHF 15'000 ausgerichtet und damit, zusammen mit Unternehmungen aus der lokalen Wirtschaft und der Einwohnergemeinde, massgebend zum Gelingen dieses gesellschaftlich wertvollen Projekts beigetragen.

Werkleitungsbau im Bereich der Liegehalle

An der Startsitzenz vom 11. September 2020 mit den Regionalwerken Baden und dem Ingenieur Büro KSL Ingenieure AG wurden die Abteilung Immobilien, die Stadtpolizei und das Stadtforstamt über die Details der Bauarbeiten informiert. Sämtliche Vorabklärungen mit den Pächtern der OBG-Grundstücke wurden getroffen. Diverse Anregungen und Zusätze seitens der Abteilung Immobilien, der Stadtpolizei und des Stadtforstamts wurden zur Kenntnis genommen und im Projektablauf mitberücksichtigt.

Auf den Vorschlag der Regionalwerke Baden hin wurde der Wasseranschluss der Liegehalle durch eine neue Leitung ersetzt, was sinnvoll ist, da die neue Werkleitungstrasse direkt an der Liegehalle vorbeiführt. Die Bauarbeiten sind sehr zügig verlaufen und die Abteilung Immobilien wurde laufend über den Bauablauf informiert. Zur Schlussabnahme wurde sie wieder beigezogen. Es wurden keine Mängel zum Zeitpunkt der Abnahme entdeckt. Das Bauwerk konnte ordnungsgemäss ab- und in Betrieb genommen werden.

Von Seiten KSL Ingenieure AG wurde die Abteilung Immobilien informiert, dass die nächste Etappe im Bereich des Restaurants Baldegg geplant ist und 2021 realisiert werden soll. Es werden genauere Informationen dazu folgen. Bei dieser Gelegenheit sollte die Chance genutzt werden, den Wasseranschluss ebenfalls mit zu erneuern.

E-Bus-Ladestation und Sanierung Bushaltestelle Baldegg

Die Regionalwerke AG Baden realisierte zusammen mit den Regionalen Verkehrsbetrieben Baden Wettingen eine E-Bus-Ladestation mit zusätzlicher Elektrorohrblockleitung zur Erschliessung auf der Baldegg. Die Haltestelle und damit der bestehende "Schopf" wurden zudem umgebaut und angepasst, damit der Elektrobus auf der Baldegg geladen werden kann. Der Budgetkredit von CHF 105'000 für bauliche Massnahmen am Bushäuschen Baldegg im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der RVBW-Linie 5 wurde vom Einwohnerrat am 22. Oktober 2019 genehmigt. Die Arbeiten wurden im November 2020 fertiggestellt. Die Abnahme des Werks fand am 25. November 2020 statt. Die Abteilung Immobilien war zur Abnahme nicht eingeladen, hat jedoch ein Abnahmeprotokoll des Werks erhalten, in dem festgehalten wird, dass keine Mängel bestehen.

Leitungssanierung, Rütihof

Auf den Parzellen 4347 und 4348 in Rütihof musste eine defekte Drainagen-Leitung aus ökologischer Sicht erneuert werden. Die Arbeiten kosteten CHF 7'000. CHF 3'500 konnten über einen OEKO-Fonds der Abteilung Stadtökologie finanziert werden.

"Heisse Brunne"

Ende Januar erteilte der Stadtrat die Baubewilligung. Die Ausführungsplanung des Brunnens und der Werkleitungen wurden fertig gestellt. Der Baustart erfolgte termingerecht nach den Sommerferien, Anfang August. Zwei Monate später waren die Brunnenbecken und die Ufermauer im Bereich des "Heisse Brunne" fertig betoniert. Der Abschluss der Detailplanung für

den Ausbau, wie Geländer, Beleuchtung und Technikraum, wird im Frühling 2021 erfolgen. Für den Unterhalt des Brunnens ist eine Ausschreibung vorgesehen, zusammen mit Unterhaltsarbeiten von weiteren "Thermalwasserbauten" (Thermaltrinkbrunnen, Heisse Brunne Ennetbaden, Thermalwasserleitungen). So kann ein Synergieeffekt gewonnen werden. Diese Abklärungen sind ebenfalls für 2021 geplant. Der Terminplan für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Brunnens anlässlich des geplanten Bäderfests Ende Oktober sowie die Kosten sind auf Kurs.

6. Stadforstamt

6.1 Einleitung

Der Jahresbericht des Stadforstamts gibt umfassend Auskunft über alle personellen, organisatorischen und waldbaulichen Massnahmen und ermöglicht auch, gestützt auf die statistische Erfassung vieler betriebswirtschaftlich relevanter Kennziffern früherer Jahre, einen Vergleich über die wirtschaftliche Entwicklung. Einige wichtige Kennzifferreihen sowie grundsätzliche Bemerkungen werden nachfolgend dargestellt.

Der komplette Jahresbericht kann beim Stadforstamt bezogen werden (Tel. 056 200 82 58, stadforstamt@baden.ch) oder auf der Website www.wald.baden.ch > Publikationen heruntergeladen werden.

6.2 Zusammenfassung 2020

- a) Das Jahr 2020 war insbesondere von den veränderten Rahmenbedingungen durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Mit den entsprechenden Schutzkonzepten (u. a. das Tragen von Masken und das Distanzhalten) und Massnahmen, wie das teilweise Arbeiten vom Homeoffice aus oder mittels Online-Sitzungen, konnte das Stadforstamt seinen Aufgaben sowohl im Wald als auch im Büro dennoch nachkommen.
- b) Die bereits angespannte Situation auf dem Holzmarkt hat sich coronabedingt nochmals verschärft. Im Allgemeinen wurde weniger Holz verkauft. Dank des bestehenden Energieholzvertrags und des engen und vertrauensvollen Kundenkontakts hatte die Covid-19-Pandemie aber keinen Einfluss auf den Holzverkauf des Stadforstamts.
- c) Das Jahr 2020 war ebenso warm wie das bisherige Rekordjahr 2018. Auf den mildesten Winter seit Messbeginn 1864, folgte der drittwärmste Frühling mit einer anhaltenden Trockenperiode. Im Sommer gab es zwei Hitzewellen. Die heissen Temperaturen setzten den bereits hitzestressen Bäumen zusätzlich zu. Viele Bäume zeigten sichtbare Schäden.
- d) Im 2020 konnte bezüglich des Borkenkäfers (Buchdrucker) keine Entwarnung gegeben werden. Nachdem er sich bereits in den Jahren 2018 und 2019 stark ausbreiten konnte, schufen der überdurchschnittlich milde Winter 2019/2020 und die sommerlichen Temperaturen im April 2020 beste Bedingungen für eine weitere Ausbreitung. Viele Forstbetriebe hatten Schwierigkeiten, die grossen Mengen an anfallendem Käferholz abzusetzen. Das Stadforstamt Baden konnte das Käferholz grösstenteils als Hackholz in der Energiezentrale Dättwil verwerten.
- e) Die Pilzkrankheit Eschenwelke (Eschentriebsterben) hat sich weiter ausgebreitet. Betroffen sind vor allem junge Eschenbestände, die teilweise vollständig abgestorben sind. Bei den alten Eschen ist noch nicht abzuschätzen, ob und wie viele Eschen resistent sind, bzw. nicht befallen werden. Bei einem Anteil der Esche von 11% am Holz-

vorrat wird die Eschenwelke auch spürbare Auswirkungen auf den laufenden Holzzuwachs haben.

- f) Der Erholungswald war im Zug der Covid-19-Pandemie von besonderer Bedeutung. Die Anzahl an Waldbesuchenden nahm deutlich zu. Der resultierende Mehraufwand, der aufgrund von zusätzlichen Arbeiten im Erholungswald anfiel, konnte durch das motivierte Forstteam abgedeckt werden.
- g) Die Ökosponsoringverträge mit der Aargauischen Kantonalbank (Teufelskeller) sowie der Schwanen Apotheke und der Apotheke Wyss (Lungenflechte) konnten verlängert werden. Einer der drei bisherigen Sponsoren des Lungenflechten-Projekts sowie der Sponsor des Pioniergehölz-Projekts haben den Vertrag nicht verlängert.
- h) Die letztjährige Spende der Schoop-Gruppe wurde in das Zerr- und Flaumeichen-Projekt investiert. Das Projekt soll zeigen, ob sich die zwei sehr trockenheitstoleranten Baumarten im Badener Wald etablieren können und sich als mögliche Zukunftsbaumarten im Zug des Klimawandels eignen.
- i) Bei den Dienstleistungen für Dritte gab es keine Corona bedingten Auswirkungen. Es konnten mehr Aufträge als budgetiert realisiert werden (Baurodungen, Private, Firmen).
- j) Es wurden erste Abklärungen zum CO₂-Projekt getroffen. Aufgrund der begrenzten Ressourcen im Zug des Projekts der Neuorganisation des Stadtforstamts konnte das CO₂-Projekt im 2020 nicht weiter vorangetrieben werden.

6.3 Holznutzung

Mit 2'385 m³ lag die Nutzungsmenge unter dem Hiebsatz von 2'800 m³ gemäss Betriebsplan 2011 - 2022. Die seit Beginn der Betriebsplanperiode aufgebaute Nutzungsreserve lag Ende 2020 bei 2'971 m³.

Die Pilzkrankheit Eschenwelke (Eschentriebsterben) hat sich weiter ausgebreitet. Betroffen sind vor allem junge Eschenbestände, die teilweise vollständig abgestorben sind. Bei den alten Eschen ist noch nicht abzuschätzen, ob und wie viele Eschen resistent sind, bzw. nicht befallen werden. Bekämpfungsmassnahmen gibt es bis anhin keine. Zudem führten die ausserordentlich heissen und trockenen Sommer in den Jahren 2018, 2019 und 2020 zu einer stärkeren Ausbreitung des Borkenkäfers (Buchdrucker).

Viele der befallenen Fichten und Eschen mussten zwangsgenutzt werden (Fichten: ca. 1'200 m³, Eschen: ca. 100 m³). Das angefallene Borkenkäferholz kann durch die lokale Nutzung in der Energiezentrale der Regionalwerke AG im Forstwerkhof Eschenbach verwertet werden. Zusätzlich erfolgten Zwangsnutzungen aufgrund von Sturmereignissen (Fichten: ca. 100 m³). Geplante Holzschläge wurden aufgrund der grossen Zwangsnutzungen teilweise zurückgestellt.

Die Holzschläge fokussierten sich auf die Durchforstung von jüngeren und mittelalten Beständen sowie die Nutzung Eschen auf der gesamten Waldfläche.

In den Wäldern, die dem Stadtforstamt zur Bewirtschaftung unterstellt sind, betragen die Nutzungsmengen:

Einwohnergemeinde Ennetbaden	74 m ³
Privatwald	-

In Tabelle 1 sind die Holznutzungen der Jahre 2010 - 2020 nach Sortimenten und Holzarten dargestellt.

Sortiment	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Stammholz	797	433	924	693	384	693	608	432	1'030	314	368
Industrieholz	1'100	1'109	1'216	1'182	700	554	262	199	211	244	53
Hackholz	-	818	909	1'279	974	693	1'051	1'291	1'594	2'849	1'964
Totale Nutzung	1'897	2'360	3'049	3'154	2'058	1'940	1'921	1'922	2'835	3'407	2'385
Nadelstammholz	541	210	573	532	237	640	419	290	975	293	277
Nadelindustrieholz	177	797	112	417	422	534	261	176	209	229	53
Nadelhackholz	-	0	0	0	0	0	0	0	45	1'328	0
Nadelholz total	718	1'007	685	949	659	1'174	680	466	1'229	1'850	330
Laubstammholz	257	223	350	161	147	53	190	143	55	21	92
Laubindustrieholz	922	312	1'104	764	278	21	0	23	2	15	0
Laubhackholz	-	818	909	1'279	974	693	1'051	1'291	1'549	1'521	1'964
Laubholz total	1'179	1'352	2'363	2'205	1'399	766	1'241	1'457	1'606	1'557	2'055

Tabelle 1: Holznutzungen absolut in m³ nach Sortimenten und Holzarten von 2010–2020 (Industrieholz bis 2010 inkl. Hackholz)

6.4 Holzmarkt

Abbildung 1 zeigt die nominalen Durchschnittserlöse beim verkauften Holz nach Sortimenten in den Jahren 1980 bis 2020 (ohne Berücksichtigung der Teuerung). Die tiefe Nutzungsmenge relativiert die Aussagekraft bei den einzelnen Sortimenten.

Der Durchschnittserlös der Gesamtnutzung ist mit CHF 93.31/m³ etwas höher als im Vorjahr (CHF 88.41/m³). Bereinigt um den Aufwand für die Holzschneitzelherstellung liegt der gesamt-hafte Durchschnittserlös im 2020 bei CHF 59.94/m³, im 2019 lag er bei CHF 55.43/m³, im 2018 bei CHF 65.08/m³.

Durch den Verkauf einiger Lärchenstammhölzer von hoher Qualität konnte der durchschnittliche Gewinn des Nadelstammholzes im Jahr 2019 gesteigert werden, im 2020 lag er wieder in einem tieferen Bereich.

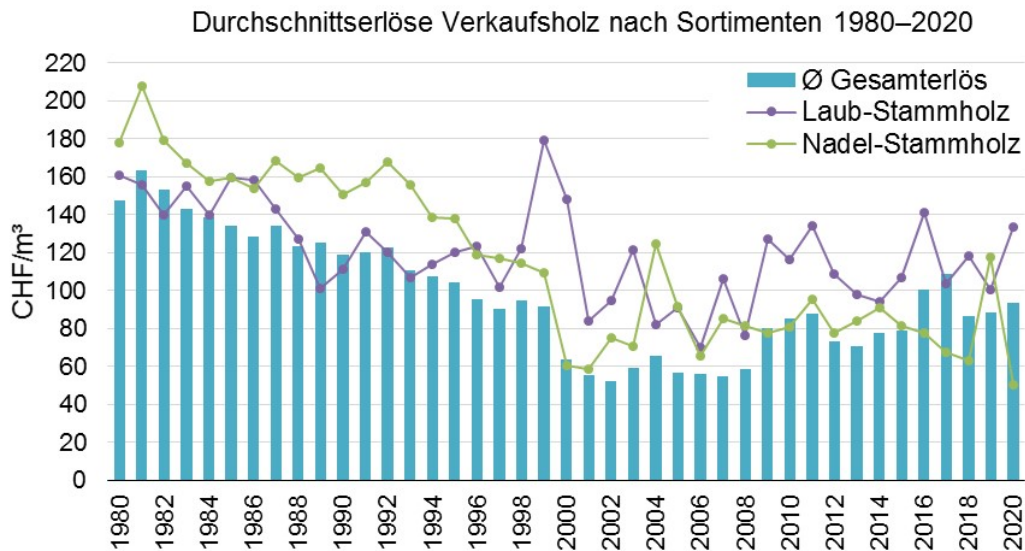


Abbildung 1: Durchschnittserlöse Verkaufsholz für Laub-Stammholz, Nadel-Stammholz und Gesamterlös pro Volumen über alle Sortimente von 1980 - 2020

6.5 Erholungswald

Der Erholungswald steht in Zusammenhang mit den Kostenstellen 20.02.209 (z. T.) und 20.02.203 (z. T.). Den Aufwand und Ertrag für den Erholungswald zeigt Abbildung 2.

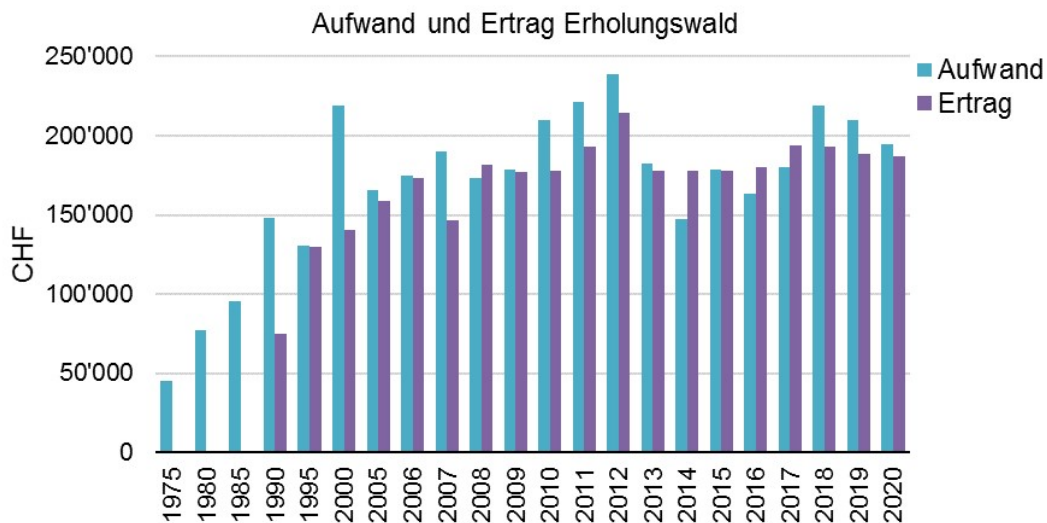


Abbildung 2: Aufwand und Ertrag Erholungswald 1975 - 2020

Die Pflege des Erholungswalds und seiner Infrastruktureinrichtungen gehört zu den Schwerpunkttätigkeiten des Forstbetriebs. Folgende Massnahmen konnten realisiert werden:

- Neubekiesung (Verschleisschicht) folgender Waldwege (jeweils Teile davon): Rotholzstrasse, Langemarchsteiweg, Reservoirweg, Bareggstrasse, Sandgrüebliweg.
- Sanierung Fusswege (jeweils Teile davon): Anzfluhweg und Burghalde.
- Erweiterter Unterhalt (Abranden und Reprofilieren, Mähen der Böschungen) folgender Waldwege: Rotholzstrasse, Eschenbachstrasse, Oberwilerbergstrasse.

- Unterhalt von Walking Trail, Vita Parcours und Pionierpfad.
- Daneben regulärer Unterhalt auf dem gesamten Fusswegnetz.
- Unterhalt und Ersatz von diversen Infotafeln und Wegweisern. Insgesamt stehen im Badener Wald 213 Informationstafeln und Holzwegweiser.
- Unterhalt der diversen Erholungseinrichtungen wie Bänke, Papierkörbe, Feuerstellen, Brunnen (z. T. gemeinsam mit dem Turnverein Neue Sektion).
- Intensive kosmetische Schlagräumung entlang viel begangener Wege.
- Entsorgung von illegal deponiertem Abfall sowie zusätzliches Leeren überfüllter Abfall-eimer infolge erhöhter Waldnutzung wegen Corona-Pandemie.
- Freischneiden des geologischen Aufschlusses im Gebiet Kreuzliberg sowie des Fossilien-Postens des Geopfads.
- Sicherheitsbeurteilung und -fällungen von Bäumen entlang von Waldstrassen und Waldwegen.
- Öffentlichkeitsarbeit mit diversen Führungen und Medienveranstaltungen.
- Fortlaufende Aktualisierung der Website www.wald.baden.ch
- Verfassen von Artikeln für den Blog umweltblog.baden.ch
- Für viele der realisierten Massnahmen erhielt das Stadtforstamt direkte positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung.
- Im Jahr 2020 fanden insgesamt 11 Veranstaltungen und Informationen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit statt.
- Im Rahmen der Natur- und Umweltbildung der Stadtökologie fanden 28 Wald- und Umwelttage (inkl. Arbeitseinsätze, Exkursionen und Lehrerinnen- und Lehrer-Fortbildung) für Kinder und Jugendliche von der Unter- bis zur Oberstufe zu einem grossen Teil im Badener Wald statt. Corona bedingt wurden fünf Waldtage im November 2020 abgesagt. Die Rückmeldungen von Eltern, Kindern und Lehrkräften zu diesem Projekt sind hervorragend. Ebenfalls mit vielen Synergien lief die weitere Zusammenarbeit mit dem Verein NaturSpielWald.
- Auf dem Umweltblog Baden werden wöchentlich Artikel zu Umwelt- und Waldthemen veröffentlicht. Aufgrund der Corona-Pandemie erschienen im 2020 ein bis drei Artikel pro Woche. Insbesondere während des Lockdowns war die Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtforstamts und der Stadtökologie von Bedeutung. Im 2020 wurden 77 Artikel (inklusive zwölf Gastbeiträge) veröffentlicht. 22 Beiträge waren Waldthemen gewidmet. Der Umweltblog im 2020 21'063 Mal besucht.
- Zehn Newsletter (monatlich, ausser Februar und September) mit aktuellen Informationen rund um Wald, Natur und Umwelt wurden an ein interessiertes Publikum des Stadtforstamts und der Stadtökologie versandt.
- Das Stadtforstamt hat acht Artikel im Magazin "Baden aktuell" in der Rubrik "Natur ganz nah" zu Themen rund um den Wald veröffentlicht.

- Das Interesse in der Gesellschaft an Wald, Natur und Umwelt nimmt kontinuierlich zu. Dies zeigt sich unter anderem am zunehmenden Bedürfnis, Fachführungen beim Stadtforstamt oder der Stadtökologie zu buchen. Aus Kapazitätsgründen müssen immer wieder Führungen abgesagt werden. Dank der engen Netzwerke ist es teilweise möglich, solche Führungen durch externe Leute abzudecken. Corona bedingt wurden jedoch nur wenige Führungen angeboten, und die Nachfrage war in diesem Jahr geringer als in den Vorjahren.
- Das stark wachsende Bedürfnis der Gesellschaft, einen Teil der Freizeit in der Natur (Wald) zu verbringen, führt auch zu zunehmenden Nutzungskonflikten, einerseits unter den Erholungssuchenden selber und andererseits zwischen Erhalt von sensitiven Naturobjekten und Übernutzung durch Erholungssuchende. Die Entwicklung ist aufmerksam zu beobachten. Es wurden insbesondere im Zusammenhang mit den Bikern verschiedene Ansätze diskutiert und mit verschiedenen Akteuren Gespräche gesucht (Abteilung Wald Kanton Aargau, Privatwaldbesitzer, Jäger, Biker, zuständige Personen für Wanderwege). Dies wird auch zukünftig weiterverfolgt.

6.6 Naturschutz

Dieses Kapitel steht im Zusammenhang mit Konto 20.02.206/4612.00.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadtökologie Baden konnten erneut eine Vielzahl an Naturschutzmassnahmen ausgeführt werden:

- Pflege folgender Waldränder sowie Hecken: Hochspannungsleitung Hägeler, Wildrosengarten, Hecke Zufahrt BBB, Hecke Lehnenviadukt – Allmendstrasse, Hecken Brenntainstrasse, Hecken Chrummacher, Waldrand Baldegg – Reservoir Münzlishausen, Ratshecke, Hecken Magerwiesen Spitalbalket, Waldrand Langermachstein, Feldgehölz Rotholzstrasse, Hecke Aegertenstrasse, Waldrandhecke Kehl, Heckenelement Sandgrüebli, Hecke Oberacker, Waldrand Pappeln Ehrendingen.
- Mähen folgender Wiesen: Orchideenwiese Hohmatt unten und oben, Wiese Tränenbrünneli, Strohlgergut, Auflichtung Burghalde, Geisswiesli, Hochstaudenflur Dättwilerstrasse, Wiese Ziegelhau, SBB Flächen Zürcherstrasse, Waldwiese Baregg, Wiese hinter Werkhof, Wiese Rollsportanlage, Wiesen Rütistrasse.
- Unterhaltsarbeiten bei Bächen/Nassstandorten/Laichgewässern: Feuchtgebiet Grenzweg, Stockmattgraben, Laichgewässer Österliwaldweg, Hochstaudenflur Martinsberg, Steinbruch Hundsbruck, Hölibach Müsernstrasse, Vernässung Querweg, Bachgraben Eschenbach, Dättwiler Weiher, Laichgewässer Dättwilerstrasse, Laichgewässer Holländer, Laichgewässer Krummbach, Laichgewässer Tannwaldstrasse, Feuchtgebiet Täfern, Quellaufstoss Pappriech, Laichgewässer Teufelskellerstrasse.
- Nachschnitte bei Trockenstandorten/Steinbrüchen: Grat Martinsbergkänzeli, Schloss Stein, Trockengebiet Scharfenfels, Aufwertung Baldegg.
- Nachschnitt (inkl. Obstbäume und Kopfweiden): Hochstaudenflur Martinsberg, Obstgarten Martinsberg, Obstbäume St. Ursus, Kopfweiden Dättwiler Weiher, Obstbäume Tränenbrünneli, Obstbäume Allmend.
- Nachschnitt Lichter Wald: Vernetzung Felsenweg, Alter Steinbruch Felsenweg, Auflichtung Sonnenbergstrasse, Alter Steinbruch Sonnenbergstrasse, Vernetzung Grat Baldegg.

- Neophyten-Bekämpfung an diversen Standorten.
- Pflege seltener Baumarten an diversen Standorten.

All diese Aufwertungsmassnahmen wurden seit 1991 durch die Einwohnergemeinde und den Kanton getragen. Die Einnahmen im 2020 betragen CHF 155'140.20. Im 2019 wurde ein kantonaler Pflegebeitrag für die Stadtökologie in Höhe von CHF 20'000 fälschlicherweise in der Rechnung des Stadtforstamts verbucht und im 2020 zurückerstattet. Um diesen Betrag bereinigt, beliefen sich die Einnahmen im Bereich Naturschutz im Jahr 2020 auf CHF 135'140.20.

Im 2020 konnten mehrere Naturschutzvereinbarungen mit dem Kanton abgeschlossen werden. Im Vergleich zum 2019, in dem viele Beiträge für einmalige Ersteingriffe gesprochen wurden, ist der Betrag für die Naturschutzmassnahmen im 2020 wieder auf einem normalen Niveau.

Wie wirkungsvoll die langfristig angelegte Naturschutzarbeit ist, zeigt sich bei den jährlich (zufällig) beobachteten gefährdeten oder besonderen Tier- und Pflanzenarten. 2020 konnten auf dem Gemeindegebiet Baden unter anderem beobachtet werden:

- Ästige Graslilie (mehrmals)
- Berg-Lauch (mehrmals)
- Bergstelze (einmal)
- Felsen-Mispel (mehrmals)
- Feuerlilie (mehrmals)
- Frauenschuh (mehrmals)
- Fuchs' Geflecktes Knabenkraut (mehrmals)
- Gefranster Enzian (mehrmals)
- Gelbbauchunke (mehrmals)
- Grosses Zweiblatt (mehrmals)
- Grünliches Breitkölbchen (mehrmals)
- Lerchensporn (mehrmals)
- Männliches Knabenkraut (mehrmals, ein Standort mit ca. 45 - 70 Stück)
- Mittelspecht (einmal, 2 Stück)
- Pirol (einmal)
- Ringelnatter (mehrmals)
- Schachbrettfalter (mehrmals)
- Schwärzliches Knabenkraut (mehrmals)
- Seidelbast (mehrmals)
- Stinkender Nieswurz (mehrmals)
- Türkenbund-Lilie (mehrmals)
- Vogelnestwurz (mehrmals)
- Waldlaubsänger (einmal)
- Weisses Waldvögelein (mehrmals)
- und viele andere

6.7 Dienstleistungen

Die Dienstleistungen beziehen sich auf die Kostenstelle 20.02.206.

Die Dienstleistungsaufträge sind ein wirtschaftlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten des Stadforstamts. Der Umsatz für die Dienstleistungen beträgt im 2020 CHF 477'224.93. Die Entwicklung des Umsatzes bei den Dienstleistungen seit 1990 ist in Abbildung 3 dargestellt, der Umsatz der Dienstleistungen im Jahr 2020 unterteilt auf die einzelnen Sparten in Abbildung 4.

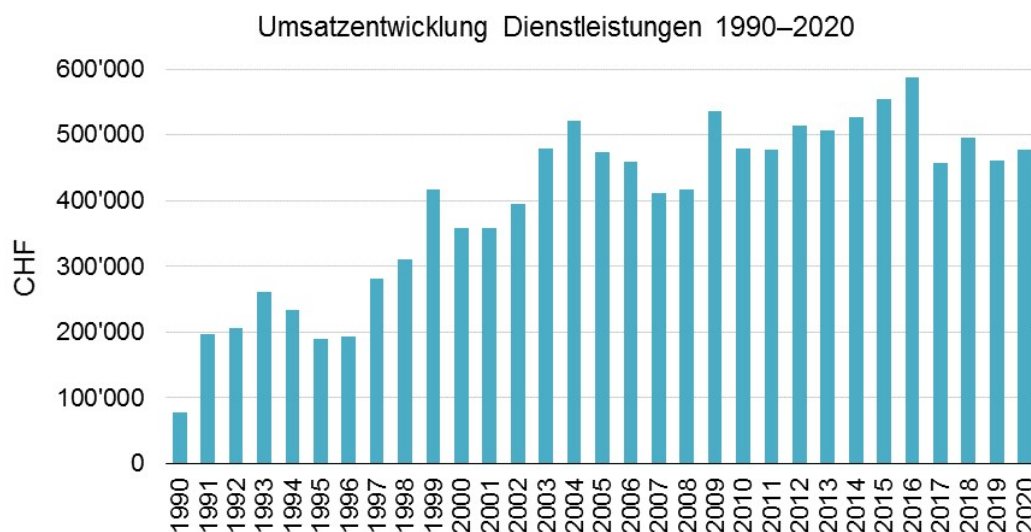


Abbildung 3: Umsatzentwicklung Dienstleistungen 1990–2020

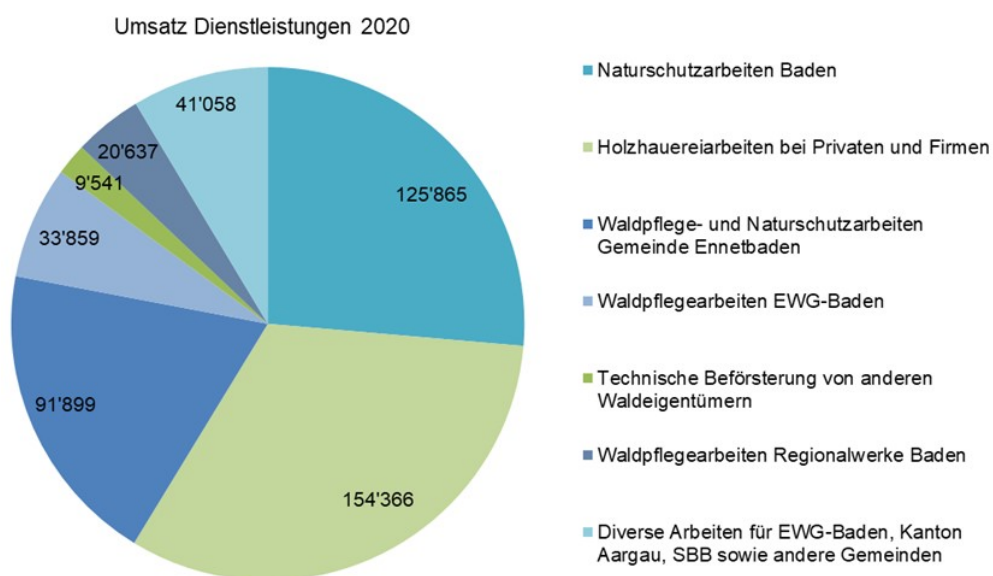


Abbildung 4: Umsatz Dienstleistungen 2020 nach Sparten